

Berufskolleg Hattingen (bkh)

Schulprogramm

bkh - wir gestalten Zukunft



Inhaltsverzeichnis

1. Das Berufskolleg Hattingen (bkh)
 - 1.1. Vorstellung der Schule
 - 1.2. Bildungsgänge
 - 1.3. Kooperationspartner
 - 1.4. Mitbestimmungsorgane der Schüler- und Lehrervertretung
2. Schulprogramm
3. Leitbild
4. Entwicklungsziele und Schwerpunkte
5. Maßnahmen und Handlungskonzepte
 - 5.1. Maßnahmen
 - 5.2. Handlungskonzepte
 - 5.2.1. Fortbildungskonzept
 - 5.2.2. Leistungsbewertungskonzept
 - 5.2.3. Beschwerdemanagement
 - 5.2.4. Beratungskonzept
 - 5.2.5. Schulsozialarbeit
 - 5.2.6. Krisenmanagement
 - 5.2.7. Vertretungskonzept
 - 5.2.8. Gesundheits- und Sicherheitskonzept
 - 5.2.9. Konzept für Medien-, Datenschutz und Digitalisierung
 - 5.2.10. Pädagogisch Organisatorisches Konzept Distanzunterricht
6. Evaluation

1. Das Berufskolleg Hattingen (bkh)

1.1. Vorstellung der Schule

Das [Berufskolleg Hattingen \(bkh\)](#) ist eine Bündelschule mit ca. 1.300 Lernende in den Fachrichtungen *Sozial- und Gesundheitswesen*, Technik sowie *Wirtschaft und Verwaltung*.

Für die Region Hattingen und Umgebung sind wir ein unverzichtbarer Partner für die duale Berufsausbildung. Außerdem nimmt die Nachfrage nach vielfältigen vollzeitschulischen Qualifizierungsmöglichkeiten immer mehr zu.

Wir begleiten die strukturellen Veränderungen der Region durch die flexible Anpassung unseres Angebots an die betrieblichen Anforderungen.

Die guten Kontakte zu den Betrieben der Region, unser vielfältiges Bildungsangebot, die flächendeckende digitale Ausstattung und ihre Einbindung in den Unterricht der Bildungsgänge vermitteln unseren Absolventinnen und Absolventen Kompetenzen, die ihnen einen guten Übergang in den nächsten Abschnitt ihrer Bildungsbiografie ermöglichen.

1.2. Bildungsgänge

In den Fachrichtungen *Sozial- und Gesundheitswesen*, Technik sowie *Wirtschaft und Verwaltung* bieten wir folgende Bildungsgänge an:

- Ausbildungsvorbereitung
- Berufsfachschule
- Höhere Berufsfachschule
- Fachoberschule
- Fachschule
- Berufsschule (Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung)

In allen Bereichen kann eine berufliche Bildung (berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Berufsschulabschlüsse, Berufsabschlüsse oder berufliche Weiterbildungsabschlüsse) und ein allgemeinbildender Abschluss der Sekundarstufe II (vom ersten Schulabschluss bis hin zur Fachhochschulreife) erworben werden.

Welche Abschlüsse in den einzelnen Bildungsgängen bei uns am bkh erworben werden können, ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Ziel	Berufliche Kenntnisse Erster Schulabschluss	Berufliche Kenntnisse Erster erweiterter Schulabschluss	Berufliche Kenntnisse Mittlerer Schulabschluss	Berufsabschluss Mittlerer Schulabschluss	Fachhochschul- reife (schulischer Teil)	Fachhochschul- reife	Berufsabschluss Fachhochschul- reife
Bildungsgänge	Ausbildungs- vorbereitung Sozialwesen Technik Wirtschaft	Berufsfach- schule Typ 1 Sozialwesen Technik Wirtschaft	Berufsfach- schule Typ 2 Sozialwesen Technik Wirtschaft	Berufsfach- schule Typ 3 Kinderpflege Sozialassistenten	Höhere Berufsfachschule Technik Wirtschaft	Fachoberschule Gesundheit und Soziales	Fachschulen Erzieher/in Technik
Start	Schulpflicht/ ohne Schulabschluss	Erster Schulabschluss	Erster erweiterter Schulabschluss	Erster (erweiterter) Schulabschluss	Mittlerer Schulabschluss	Mittlerer Schulabschluss	Siehe Homepage

Zudem bilden wir als dualer Partner Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen aus. Diese sind

- Bankkauffrau/-mann,
- Erzieher/-in
- Fachkraft im Fahrbetrieb,
- Fachkraft im Einzelhandel,
- Industriemechaniker/-in,
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel,
- Kaufleute für Büromanagement,
- Kinderpfleger/-in,
- KFZ-Mechatroniker/-in,
- Sozialassistent/-in und
- Zerspanungsmechaniker/-in.

Mehr Informationen zu den einzelnen [Bildungsgängen](#) und dem bkh gibt es auf der Homepage des bkh.

1.3. Kooperationspartner

Als Bündelschule pflegen wir in allen Abteilungen regionale und internationale [Partnerschaften und Kooperationen](#).

1.4. Mitbestimmungsorgane der Schüler- und Lehrerververtretung

1.4.1 Schülervvertretung

Die Schülervvertretung (SV) setzt sich für die Lernenden des bkh ein, nimmt deren Interessen wahr und wirkt dadurch bei der Gestaltung des schulischen Lebens aktiv mit. Sie vertritt im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule die Rechte der Lernenden, nimmt Anregungen von Lernendenseite entgegen und dient den Lernenden in der Schule jederzeit als Ansprechperson. In jedem Schuljahr wird die SV durch drei Verbindungslehrkräfte unterstützt.

1.4.2 Lehrerrat

Im [Lehrerrat](#) am bkh sind i. d. R. alle vier Abteilungen unserer Schule vertreten, so dass auf die Bedürfnisse und Interessen des gesamten Kollegiums in den regelmäßigen Treffen mit der Schulleitung eingegangen werden kann. Mindestens einmal pro Monat informiert die Schulleitung in einer gemeinsamen Sitzung den Lehrerrat über die aktuellen Geschehnisse am bkh und ist dabei offen für Kritik und Anregungen durch die Lehrerratsmitglieder. Zu den Aufgaben des Lehrerrates gehören u. a. die Vermittlung zwischen dem Kollegium und der Schulleitung und die Unterstützung beim Lösen von Problemen im Kollegium.

2. Schulprogramm

Ein Schulprogramm hat die Aufgabe, allen Beteiligten der Schule einen Rahmen zu geben und eine Orientierungshilfe zu sein. Besonders an einem Bündelberufskolleg mit vier Abteilungen ist es wichtig, eine gemeinsame Orientierung zu haben. Alle am schulischen Leben Beteiligten haben die Möglichkeit, sich in Arbeitsgruppen und Gremien der Schule einzubringen.

Unser Schulprogramm konkretisiert das schulische Leitbild, setzt Schwerpunkte im Rahmen der Qualitätsentwicklung und wirkt als Orientierungshilfe im Rahmen der Schulentwicklung. Somit ist es das Handlungskonzept unserer Schule, welches niemals abgeschlossen ist, sondern sich in Zusammenarbeit von allen am Schulleben Beteiligten immer weiterentwickelt. Somit sehen wir unser Schulprogramm als ein Instrument kontinuierlicher und umfassender Schulentwicklung.

Unser Schulprogramm umfasst insbesondere die (drei) Teilbereiche:

- Leitbild
- Entwicklungsziele und Schwerpunkte
- Maßnahmen und Handlungskonzepte

Zunächst konkretisieren wir in unserem Schulprogramm unser Leitbild und die sich daraus ergebenden Leitsätze. Dazu formulieren wir Ziele und Aktivitäten, mit denen wir unseren vielfältigen und komplexen Bildungsaufträgen eine spezifische Note geben möchten.

3. Leitbild



Das bkh versteht sich als einen modernen Lern- und Lebensort, an dem junge Menschen in ihrer persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Entwicklung begleitet und gestärkt werden. Unser Handeln wird von gemeinsamen Werten getragen, die Orientierung geben und unsere tägliche Arbeit prägen.

Lehren und Lernen – diese zwei Tätigkeiten spielen in Bezug auf unser Kernanliegen Unterricht eine große Rolle. Wir selbst verstehen das bkh als lernende Organisation und Ort, an dem eine gute Lernkultur und ein lernfreundliches Lernklima herrschen. Lebensbegleitendes Lernen in angstfreier Atmosphäre soll bei uns in allen Situationen ermöglicht werden – ob im projektbasierten Arbeiten, in kooperativen Lernarrangements oder in praxisnahen Settings, die von Handlungsorientierung geprägt sind. Zudem wollen wir durch die Förderung zukunftsorientierter Kompetenzen im Unterricht einen Teil zur Vorbereitung auf die (digitale) Arbeitswelt leisten sowie Theorie mit Praxis neben der Entwicklung sozialer Kompetenzen und eigenverantwortlichem Arbeiten verknüpfen.

Gesundheit

Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Das bkh fördert die **körperliche und psychische Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten**. Wir schaffen gesundheitsförderliche Lern- und Arbeitsbedingungen und sensibilisieren für einen verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen. Durch präventive Angebote und ein achtsames Miteinander unterstützen wir dauerhaftes Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit.

Lernen und Lehren

Lernen und Lehren am bkh orientieren sich an den Anforderungen einer sich wandelnden Arbeits- und Lebenswelt. Wir legen Wert auf **modernes, kompetenzorientiertes Lernen und Lehren**, das fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen gleichermaßen fördert. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen nehmen wir bewusst wahr und gestalten Lernprozesse abwechslungsreich, praxisnah und digital gestützt. Ziel ist es, unsere Lernenden zu selbstständigem, verantwortungsbewusstem und lebenslangem Lernen zu befähigen.

Praxis

Praxisorientierung ist ein zentrales Merkmal unseres Bildungsauftrags. Wir arbeiten **praxisnah und in enger Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern** aus Wirtschaft, Handwerk, Verwaltung und sozialen Einrichtungen. Durch reale Handlungssituationen, Projekte, Praktika und Lernaufgaben mit Berufsbezug bereiten wir unsere Lernenden gezielt auf Ausbildung, Studium und Beruf vor und stärken ihre berufliche Handlungskompetenz.

Wertschätzung

Ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander bildet die Grundlage unseres Schullebens. Am bkh begegnen wir uns **mit Wertschätzung, Respekt und Toleranz**. Wir pflegen eine offene Kommunikationskultur, in der verschiedene Meinungen gehört und Konflikte konstruktiv gelöst werden. Jede Person wird in ihrer Individualität ernst genommen und anerkannt. Vertrauen, Verlässlichkeit und gegenseitige Unterstützung prägen unser schulisches Zusammenleben.

Beratung

Individuelle Förderung und Begleitung sind uns ein zentrales Anliegen. Wir unterstützen den **individuellen Entwicklungsprozess unserer Lernenden durch vielfältige Beratungsangebote**. Dazu gehören schulische, berufliche und persönliche Beratung sowie Unterstützungsangebote in besonderen Lebenslagen. Unser Ziel ist es, Orientierung zu geben, Entscheidungsprozesse zu begleiten und individuelle Stärken zu fördern.

Vielfalt

Vielfalt verstehen wir als Bereicherung unserer Schulgemeinschaft. Am bkh **leben wir Vielfalt und Internationalität**. Unterschiedliche Lebensentwürfe, Begabungen und Perspektiven werden respektiert und wertgeschätzt. Wir fördern Offenheit und demokratisches Handeln und setzen uns aktiv für Chancengleichheit und Teilhabe ein.

4. Entwicklungsziele und Schwerpunkte

Die kontinuierliche Dokumentation der schulischen Aktivitäten sowie der damit verbundenen Maßnahmen bilden die Grundlage für eine transparente und nachhaltige Schulentwicklung. Sämtliche Vorhaben werden systematisch auf der Teamsite „Schulprogramm“ in einer zentralen Datenbank erfasst, fortgeschrieben und für alle Beteiligten zugänglich gemacht.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und bildungspolitischer Anforderungen – insbesondere im Hinblick auf die Stärkung demokratischer Kompetenzen und Teilhabe – richtet die Schule ihre Entwicklungsarbeit verstärkt auf die Bereiche Sprachbildung, Digitalisierung sowie europäische und internationale Dimensionen aus.

Für den kommenden Entwicklungszeitraum werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Weiterentwicklung zur Europaschule
- Aufbau und Implementierung eines europäischen Curriculums
- Stärkung der Internationalisierung im schulischen Kontext

Für den kommenden Entwicklungszeitraum wurden folgende Schwerpunkte in Bezug auf die Sprachbildung gesetzt:

- Weiterentwicklung zu BiSS Impulsschule mit dem Schwerpunkt „Förderung der Schriftsprachkompetenz“
- Planung, Durchführung und Reflexion eines Konzepts zum „word lab“ (Büro für Sprachförderung)
- schulübergreifende und nachhaltige Verankerung von Sprachbildung am bkh

Im Bereich Medien und Digitalisierung werden die Entwicklungsziele im Detail im jährlich aktualisierten Medienkonzept ausgeführt. Dabei werden die folgenden Ziele besonders in den Blick genommen:

- Förderung, Aktivierung, Weiterentwicklung und Konservierung der digitalen Schlüsselkompetenzen Lernender und Lehrender
- Vermehrter Einsatz künstlicher Intelligenz als Zukunftstechnologie und als lernförderliche Technologie für das berufliche Lernen und Unterrichten
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Digitalisierung im Rahmen eines jährlichen schulinternen Fortbildungstages mit abgestimmten Themenschwerpunkten

5. Maßnahmen und Handlungskonzepte

In unserem Schulprogramm werden konkrete Aktivitäten/Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbilds definiert. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Aktivitäten sind vermerkt. Darüber hinaus erfolgt auch die Prozessbeschreibung der jeweiligen Aktivitäten (Durchführung, Ergebnisse, Evaluation, Optimierungen oder auch Beendigung der Maßnahme).

Eine Auflistung der bisher eingegebenen Aktivitäten/Maßnahmen befindet sich im [Download-Bereich des bkh](#).

Die umfassende Dokumentation befindet sich im Informations- und Publikationszentrum (IPz) des bkh.

Auf jeder Lehrerkonferenz werden neue Aktivitäten von den Durchführenden vorgestellt. Außerdem wurde die Einladung zur Bildungsgangkonferenz um einen neuen Tagesordnungspunkt ergänzt: „Dokumentation der Aktivitäten im IPz“.

5.1. Handlungskonzepte

5.1.1. Fortbildungskonzept

Fortbildung ist notwendige Folge einer Dynamisierung gesellschaftlicher und technologischer Veränderungsprozesse, die gerade die schulische Arbeit in hohem Maße betrifft. Sich wandelnde gesellschaftliche Anforderungen, sich verändernde Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Jugendlichen sowie fortlaufende technologische Veränderungsprozesse erfordern lebenslanges Lernen an unserem und für unseren Arbeitsplatz Schule.

Tendenzen wie die Globalisierung der Wirtschaft, die Internationalisierung der Märkte, die Notwendigkeit der Nutzung der Informations- und Kommunikationstechniken sowohl im Unternehmen als auch im privaten Bereich, der Trend zur Wissensgesellschaft, die

Spreizung der vorhandenen Wertemuster und die damit verbundenen Veränderungen im gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Verhalten stellen überaus große Herausforderungen für das Bildungssystem dar. Diese dürfen nicht ohne Auswirkungen bleiben, wenn man als Lehrkraft und als Schule verantwortungsvoll handeln will, gerade in einem Bereich wie dem der Berufskollegs an der Schnittstelle zum Zugang zum Beschäftigungssektor. Dadurch können dann aber auch die Ansprüche an die Lehrkräfte festgemacht werden, denen nur mithilfe einer ausreichenden Fortbildung entsprochen werden kann:

Nur gut qualifizierte Lehrkräfte machen gute Schule.

Die Neugestaltung des [Fortbildungskonzeptes](#) für das bkh wurde wie geplant vor allem aufgrund der Erfahrungen und der kontinuierlichen Evaluation unseres bisherigen Konzeptes durchgeführt. Zum Teil sind weitere Anpassungen auch aufgrund neu festgelegter Rahmenbedingungen erforderlich. Die Notwendigkeit einer systemischen Personalentwicklung sind hier im schulischen Konzept für die Belange des bkh entsprechend konkretisiert.

5.1.2. Leistungsbewertungskonzept

Leistungen zu erbringen und zu bewerten sind wesentliche Bestandteile der schulischen Arbeit. Dabei ist Leistungsbewertung vor allem pädagogische Arbeit. Sie verlangt Transparenz. Lernende haben ein Anrecht darauf zu wissen, welche Anforderungen an sie gestellt werden und wie sich deren Bewertung vollzieht. Lernende sollen durch die Art der Rückmeldung über ihre Leistungen Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung sowie die erreichten Kompetenzen und Fachkenntnisse erhalten und erkennen, welche Möglichkeiten zum Weiterarbeiten sie haben, damit sie gute oder bessere Leistungen erbringen können.

Auch Erziehungsberechtigte und Ausbildungsbetriebe sollen nachvollziehen können, auf welcher Grundlage die Leistungsbewertung erfolgt.

Das vorliegende [Leistungsbewertungskonzept](#) beruht auf dem Konsens des Kollegiums und schafft für alle am Schulleben Beteiligten Klarheit und Sicherheit im Hinblick auf die Leistungserwartungen sowie die Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung.

Dazu gehören zum einen die formalrechtlichen Grundlagen. Diese rechtlichen Vorschriften sind in verschiedenen Gesetzen festgelegt und unterliegen kontinuierlichen Änderungen. Hier ist eine Zusammenfassung dieser Vorgaben zu finden, welche die inhaltlichen und formalen Verbindlichkeiten verdeutlicht und damit einen Beitrag zur Rechtssicherheit bei den Lernenden sowie den Lehrkräften leistet.

Zum anderen schaffen konkrete und verbindliche Beschreibungen von Maßstäben der Bewertung von schriftlichen und sonstigen Leistungen, die für alle Bildungsgänge gelten, ein hohes Maß an Transparenz, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit. Diese werden ergänzt durch

Vereinbarungen in den unterschiedlichen Bildungsgängen, die sich aus den Besonderheiten der jeweiligen Lehrpläne und Curricula ergeben.

Wir sind uns sicher, dass dieses Konzept die vertrauensvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit in unserer Schulgemeinde stärkt. Denn das ist die Basis unserer Arbeit, ohne die wir nicht erfolgreich sein können. In diesem Sinne wünschen wir allen Lernenden sowie allen Lehrkräften einen konstruktiven Umgang mit diesem Leistungsbewertungskonzept.

5.1.3. Beschwerdemanagement

Miteinander sprechen statt übereinander sprechen!

Eines unserer wichtigsten Anliegen ist es, eine Lernatmosphäre zu schaffen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Dennoch kann es auch einmal zu Missverständnissen, zu Verärgerung oder zu Problemen kommen. Für einen solchen Fall haben wir die im [Beschwerdemanagement](#) dargestellte Vorgehensweise.

5.1.4. Beratungskonzept

Beratung im System Schule ist eine Aufgabe aller Lehrkräfte: Der Auftrag zur Stiftung und Weiterentwicklung einer schulinternen Beratungskultur im „Haus des Lernens“ gilt für alle daran Beteiligten.

Beratung ist nicht nur Expertenhilfe zur Bewältigung besonderer schulischer Problemlagen und Herausforderungen; Beratung wird als eine Form der Gestaltung von Schule verstanden, in der das „Jemanden-beraten“ immer häufiger ergänzt wird durch ein „Sich-miteinander-beraten“ von Personen, Gruppen und Institutionen mit unterschiedlichen Problemlösungs- und Gestaltungsressourcen.

Wünschenswert ist eine wechselseitige Kommunikation zwischen möglichst gleichwertigen Gesprächspartnern, die von allen Beteiligten ausdrücklich gewollt wird. Eine Beratungskultur muss wachsen. Sie ist sowohl Ziel als auch Grundlage der Entwicklung und Umsetzung eines auf die jeweiligen schulischen Belange abgestimmten [Beratungskonzepts](#).

Davon betroffen sind grundsätzlich alle Lehrkräfte, da Beratung zu ihren originären Aufgaben gehört. Ihre Arbeit wird vor ergänzt und unterstützt durch Beratungslehrkräfte.

Alle Lehrkräfte des bkh sind an der Beratung und der (Weiter-)Entwicklung der schulinternen Beratungskultur beteiligt. Neben dem Unterrichten, Erziehen und Beurteilen gehört die Beratung zu den Kernaufgaben aller Lehrkräfte.

Damit alle am Schulleben Beteiligten einen niederschweligen Zugang zum Beratungsteam bekommen, gibt es auf allen iPads der Schule einen [Link zu einer Taskcard des Teams](#) mit aktuellen Informationen.

5.1.5. Schulsozialarbeit

Das Schulsozialarbeiterteam am bkh ist Ansprechperson für alle Beteiligten des Schulalltags. Der Tätigkeitsbereich des Schulsozialarbeiterteams bietet eine neutrale Anlaufstelle, um sich in Problemlagen und Fragestellungen lösungsorientiert beraten zu lassen. Außerdem erwachsen daraus Anregungen und Ideen für unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten.

Ein ganztägiges Beratungsangebot ist vorhanden. Ein [Link zu einer Taskcard des Teams](#) führt zu weiteren Informationen. Alle Gespräche sind freiwillig und vertraulich. Die aktuelle Konzeption findet sich im [Lehrendeninformationssystem](#).

5.1.6. Krisenmanagement

Das Krisenteam mit Vertretern aller Abteilungen, dem Schulsozialarbeiterteam, der Schulseelsorge, der Schulleitung und dem Sekretariat des bkh trifft sich regelmäßig zur gemeinsamen Beratung. Die Teilnahme an verschiedenen Schullungen und Mediationen von und mit externen Partnern ist ein wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen Arbeit.

Neben dem Notfallordner des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in NRW hat das Krisenteam noch einen eigenen Notfallordner erstellt, der die individuellen Besonderheiten unserer Schule bei möglichen Krisenfällen definiert und Handlungsanweisen gibt.

Der Notfallordner steht dem Kollegium über einen Link auf dem Dienstipad zur Verfügung sowie [direkt im Lehrendeninformationssystem](#).

5.1.7. Vertretungskonzept

Die Vertretungsregelungen richten sich nach den Vorschriften des Schulgesetzes und der Allgemeinen Dienstordnung.

Ziele des Vertretungskonzepts sind:

- Die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts sollen so weit wie möglich gesichert sein und es soll so wenig Unterricht wie möglich ausfallen.
- Das Konzept soll Transparenz, Eindeutigkeit und Berechenbarkeit für die Lernenden, die Eltern, die Partner des dualen Systems und das Kollegium schaffen.
- Das Konzept soll die Zumutbarkeit durch eine möglichst gerechte Verteilung der aufgrund von Vertretungsunterricht entstehenden Belastungen berücksichtigen.

Deshalb muss die Vertretungsplanung die organisatorischen Möglichkeiten flexibel nutzen, die den ausfallenden Unterricht möglichst minimieren. Zugleich sind präventive Maßnahmen zu

berücksichtigen, die den Krankenstand gering und die Einsatzbereitschaft des Kollegiums hochhalten.

Die aktuelle, von der Lehrkräftekonferenz beschlossene Version des Konzeptes ist im [Lehrendeninformationssystem hinterlegt](#).

5.1.8. Gesundheits- und Sicherheitskonzept

Die Qualität von Schule und Unterricht ist abhängig von der Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten.

Der Schutz vor Gefährdungen, der Ausbau gesundheitsfördernder Strukturen und Achtsamkeit sind Bestandteile des Gesundheitskonzepts. Kernpunkte sind ein respektvoller Umgang der am Schulleben Beteiligten miteinander und Achtsamkeit im Hinblick auf die individuellen Belastungssituationen der einzelnen Lehrkräfte.

Schule muss als Lebensraum allen hier Arbeitenden und Lernenden ein Höchstmaß an Sicherheit bieten. Ebenso sollen alle Beteiligten in die Lage versetzt werden, mit Gesundheitsrisiken und -gefahren sowie mit gesundheitsbelastenden Lebensbedingungen, aber auch mit gesundheits- und sicherheitsfördernden Ressourcen (in gegenwärtigen und zukünftigen Situationen) umzugehen.

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern (Behörden, Institutionen, etc.), die den Themenkomplex Gesundheit ansprechen, ist uns sehr wichtig und wird kontinuierlich ausgebaut. Seit 2015 sind wir aktives Mitglied im Netzwerk des Landesprogramms Bildung und Gesundheit.

Wir arbeiten daran, dass die Bildungsgangarbeit ihren Fokus immer stärker auf gesundheitsbezogene Unterrichtsinhalte und gesundheitsförderliches Lernen und ein gesundes Schulleben richtet, damit wir unserem Leitsatz „*Wir befinden uns auf dem Weg zu einer guten, gesunden Schule*“ gerecht werden können.

Auf diesem Weg zur guten, gesunden Schule haben wir schon vieles umgesetzt, u. a. Folgendes:

- Das bkh wird als Lebens- und Arbeitsstätte gemeinsam gestaltet. Lern-, Erholungs-, Bewegungs- und Entlastungsmöglichkeiten sind für Lernende wie Lehrkräfte vorhanden.
- Ein partizipativer Ansatz wird bei der Erarbeitung von Konzepten und Vorhaben grundsätzlich verfolgt.
- Die Aufgabenverteilungen und personellen Zuordnungen sind im Organigramm transparent aufgeführt.
- Die quantitative und qualitative Erfassung und Auswertung aller bekannten und gemeldeten Schulunfälle erfolgt regelmäßig.
- Die Beauftragung von Sicherheits-, Brandschutz-, Biostoff-, Gefahrstoff- sowie Erste-Hilfe-Beauftragten für den inneren Schulbereich wird regelmäßig aktualisiert.

- (Un-)angekündigt Brandschutz- und Evakuierungsübungen erfolgen regelmäßig.
- Die Gesamtorganisation der Ersten Hilfe erfolgt nach festgelegtem Ablaufplan. Lehrkräfte sind lt. Vorgaben der Unfallkasse NRW als Ersthelfer ausgebildet.
- Das Schulklima wird u. a. durch Abschlussfeiern der Bildungsgänge, Klassenausflüge, Kollegiumsausflüge, Weihnachtsfeiern positiv beeinflusst.
- Gesundheitsbezogene Fortbildungsveranstaltungen sind Teil des Fortbildungsprogramms (z. B. Resilienz, Rückengesundheit, Stimmschulung, Classroom-Management).
- In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern führen wir regelmäßig präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung mit den Lernenden durch (z. B. Sucht-, Gewalt-, Verkehrsunfallprävention etc.).

5.1.9. Medienkonzept

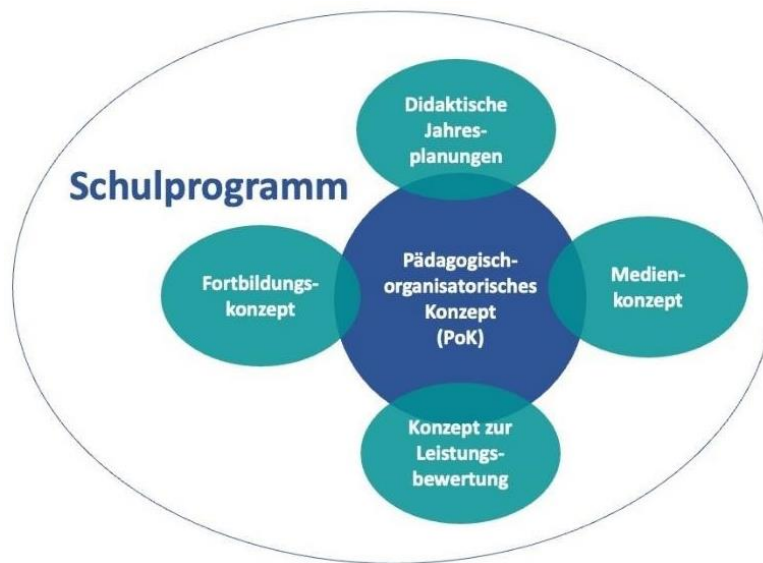
Das Medienkonzept des bkh legt transparent dar, welche Medien wir für das moderne Lernen einsetzen und künftig einsetzen wollen. Dabei werden die Inhalte des Konzeptes einmal jährlich von den Medienbeauftragten in Kooperation mit den Bildungsgangverantwortlichen überarbeitet und an die aktuellen Erfordernisse angepasst. In Absprache mit der Schulleitung erfolgt dann die Weiterleitung an die Schulaufsicht und den Schulträger für die Schulentwicklungsplanung. Die Aktualität des Medienkonzeptes und die kontinuierliche Weiterentwicklung sind ein grundlegender Baustein, um unsere digitalen Entwicklungsziele zu erreichen.

Das Medienkonzept integriert die **Konzepte für Datenschutz und Digitalisierung**.

Den aktuellen Stand dokumentieren wir in unserem [Lehrendeninformationssystem](#).

5.1.10. Pädagogisch organisatorisches Konzept zum Distanzunterricht

Im [Pädagogisch organisatorischen Konzept des BKH](#) (PoK) werden die Grundlagen für die strukturierte, lernförderliche und chancengerechte Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht gelegt. Die Ausgestaltung dieser besonderen Unterrichtsform wird durch den Erlass vom 20.03.2024 im Rahmen der Dokumentation von Vorhaben in Konzeptionen und Didaktischen Jahresplanungen beschrieben, die, wie in folgendem Schema dargestellt, zusammenwirken.



Distanzunterricht bietet viele Möglichkeiten unter Einsatz der mittlerweile vorhandenen digitalen Infrastruktur an unserer Schule eine praktische Förderung der digitalen Schlüsselkompetenzen (**Medienkompetenz**, **Anwendungs-Know-how** und **Informatische Grundkenntnisse**) in den Unterricht zu integrieren.

Lernende werden auf zukünftige berufliche Handlungssituationen vorbereitet, die in zugeschnittenen Unterrichtszusammenhängen auftreten.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Unterrichtsform immer dann einzubringen, wenn sicher von einem pädagogisch didaktischen Gewinn für die Lernenden ausgegangen werden kann. So können je nach Sozialisation der Lerngruppe und Zielen des Bildungsgangs individuelle Bewertungen erfolgen, inwieweit Distanzunterricht den Unterricht in Präsenz sinnvoll ersetzen kann.

Transparent werden diese Entscheidungen dadurch gemacht, dass ergänzend zum schulübergreifenden PoK, welches im Medienkonzept integriert ist, jeder Bildungsgang einen spezifischen PoK-Teil ergänzt und durch die zugehörige Didaktische Jahresplanung die Details der Umsetzung darlegt.

6. Evaluation

Evaluation dient am bkh der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität. Sie findet in verschiedenen Bereichen statt und unterstützt eine regelmäßige Reflexion schulischer Prozesse.

In den **Bildungsgängen** werden die Didaktischen Jahresplanungen sowie die Durchführung der Praktika regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Arbeit einzelner **Teams** (z. B. Beratungs- oder Krisenteams) wird anlassbezogen reflektiert, um Erfahrungen für die weitere Arbeit nutzbar zu machen.

Die Rückmeldungen der **Lernenden** werden mithilfe eines Feedbackbogens regelmäßig eingeholt, gemeinsam ausgewertet und in den Bildungsgangkonferenzen besprochen. Daraus ergeben sich Impulse für die Weiterentwicklung von Unterricht und Organisation.

In der **erweiterten Schulleitung** werden schulische Entwicklungen regelmäßig beraten und ggf. geeignete Maßnahmen abgeleitet.

Projekte und schulische Aktivitäten werden spätestens nach ihrem Abschluss reflektiert. Die Ergebnisse werden dokumentiert und für die weitere Schulentwicklung genutzt.

Die Ergebnisse der Evaluationen werden in geeigneter Form festgehalten und tragen zur transparenten und nachhaltigen Schulentwicklung bei.

Hattingen, September 2026